



Save me Mainz

Kontakt:
Axel Geerlings-Diel
Mobil: 0170 7671066
E-Mail: axelgd@web.de
Web: www.save-me-mainz.de

Save me Mainz
c/o Axel Geerlings-Diel
Im Münchfeld 23
55122 Mainz

Mainz, den 21.06.2021

An

Presse und Medien

Pressemitteilung

Den Toten gedenken, Flüchtlinge in Würde aufnehmen

Die Aktion „Die Vergessenen“ auf dem Petersplatz in Mainz macht auf die Entrechtung der Flüchtlinge aufmerksam

Mainz. Mit Regen und Gewitter hatten die rund 50 Teilnehmer:innen der Gedenkveranstaltung für die 21.000 im Mittelmeer seit 2014 ertrunkenen Flüchtlinge am Sonntagabend, auf dem Petersplatz am Allianzhaus gerechnet, aber nicht mit den italienischen Fans, die ein 1:0 in der ersten Runde der EM wie den Gewinn des Europapokals mit viel Jubel, Autokorso und Auto-Posing frenetisch feierten. „Die Begeisterung, dieses Engagement und den Nachdruck in Gesellschaft und Politik wünsche ich uns allen, wenn es um die Aufnahme, Rechte und Achtung der Menschenwürde von Flüchtlingen geht“, sagte Ingrid Reidt in ihrer Rede. Reidt ist pax-christi Mitglied und ehrenamtlich aktiv in der Kampagne „Menschenrecht statt Moria“ und in der Arbeitsgruppe gegen Rüstungsexporte. „Angesichts von 82,4 Mill. Flüchtlingen Ende 2020 (41,1 Mill. 2010) weltweit ist es beschämend, wie wenige Flüchtlinge Deutschland und die EU aufnehmen und wie sehr sie sich mit polizeilich-militärischen Mitteln, Hotspots, Pushbacks, faulen Deals und viel Geld an autoritäre Regime abschotten“, sagte Reidt. „Das Sterben der Flüchtlinge an den Außengrenzen und im Mittelmeer ist ein Skandal!“, sagte sie weiter. Sie rief dazu auf im beginnenden Bundestagswahlkampf, in den Gesprächen mit Verwandten, Nachbarn, Freund:innen und an den Wahlständen der Parteien diese Fehlentwicklungen anzusprechen und für eine lastenteilende, solidarische Flüchtlingspolitik in Deutschland und der EU einzutreten. Ausdrücklich verwies Reidt auf die Mitmachaktion „Briefe an Ihre Bundestagskandidat:innen“. Entwürfe und Adressen finden sich unter „Mitmachen“ auf der Webseite: menschenrecht-statt-moria.de.

Um 21 Uhr erinnerten 21 Glockenschläge an die über 21.000 Toten im Mittelmeer. Pfarrer Zepezauer gedachte mit den Anwesenden mit dem Gebet von Franziskus, dem Bischof von Rom, auf der Insel Lesbos, den Toten und dem Leid der Flüchtlinge. Mit Franziskus rief er auf unsere Gleichgültigkeit zu überwinden und die Aufnahme von Flüchtlingen und Asylsuchenden in

Würde zu gestalten. Vom Elend der Flüchtlinge in Athen und auf Lesbos berichtete Behrouz Asadi, Leiter der Flüchtlingsarbeit der Malteser Werke in Rheinland-Pfalz und Hessen. Anfang Juni hat er die Situation vor Ort erkundet, 40.000 Masken, eine Spende der Firma iSTM GROUP aus Bodenheim, und drei Geräte zum Finden der Adern im Krankenhaus und Hilfsorganisationen auf Lesbos und in Athen übergeben und die Übergabe eines Kleinbusses organisiert, damit die Flüchtlinge nicht gänzlich isoliert sind. „Das Elend der Flüchtlinge in Griechenland ist ein Elend, dass die ganze EU mitverursacht, sie alle sind dafür verantwortlich, Hilfe tut not“, sagte Asadi. In Athen besuchte er die Familie Y. Der Vater teilt sich mit seinen zwei achtjährigen Zwillingstöchtern und seinem Bruder als anerkannter Flüchtling aus Syrien, zusammen mit einer weiteren Familie eine Dreizimmerwohnung. Herr Y. ist durch Bombensplitter querschnittgelähmt, hat eine große verheilte Wunde am Bein und seine Blase verloren, seitdem lebt er mit einem Katheter. Er ist 100% schwerbehindert. Der Familie droht der Verlust der Wohnung, aber wohin sollen sie gehen? Ihnen droht die Obdachlosigkeit, die medizinische Versorgung ist dann eine Katastrophe, sie sind sich selbst überlassen. Asadi sucht zusammen mit Gerhard Trabert, der als erster die Familie kennenlernte, zusammen mit pax christi, Save me und dem Diözesancaritasverband Mainz nach Wegen, wie in Athen eine Lösung gefunden werden kann.

Zum Schluss bedankte sich Maria Grittner-Wittig von der Cityseelsorge bei allen Anwesenden, die trotz des mit den Glockenschlägen einsetzenden Regens alle geblieben waren. Mit den Worten „Zum Leben“ und ihrem Verweis auf die Verbundenheit mit der evang. Christuskirchengemeinde, St. Stefan in Gonsenheim, der Seebrücke Mainz und Gerhard Trabert, der zurzeit wieder auf Lesbos arbeitet und allen Menschen, endete nach einer letzten Musik die Veranstaltung.

Vom Leben - von Liebe, Trauer und Befreiung erzählten die Lieder und die Instrumentalmusik von Eda Taneses und Erkan Top von der Mainzer Weltmusikakademie mit Laute und Gitarre, die im Eingang der Peterskirche sitzend vor dem Kerzenbild: 21000, spielten. Nurhayat Canpolat vom Psychosozialen Zentrum für Flucht und Trauma der Caritas führte durch das Programm. Ein Infotisch und eine Bilderstrasse mit aktuellen Bildern von Asadi aus Athen und Lesbos und aus der Ausstellung „Grenzerfahrung“ informierten über die menschenunwürdige Situation und EU-Abschreckungspolitik. Die Vielfalt der Veranstalter Kath. Kirche Mainz-City, Psychosoziales Zentrum für Flucht und Trauma des Caritasverbandes Mainz, MIA - Mainzer Initiative Allianzhaus, pax christi Rhein Main, Save Me Mainz und Soroptimist Club Mainz spiegelte sich in den Anwesenden.

Bildunterschrift: 21000: Das Kerzenbild erinnert an die seit 2014 im Mittelmeer Ertrunkenen. Im Eingang der Peterskirche stehend Nurhayat Canpolat, Eda Taneses, links, Erkan Top, recht, von der Mainzer Weltmusikakademie
Bildnachweis: Willi Schuth

Freundliche Grüße
Axel Geerlings-Diel